

DER ENNSER TURM

September 2024 - 70. Jahrgang



Gastkommentar	2
Pfarrstrukturreform	3
Bereit zu Neuem	4, 5
Bibelkommentar	6
Bunte Seite	9

... aus dem Inhalt ... (S. 5)

„Es ist mir wichtig, meinem Umfeld, meiner Familie und besonders der Jugend das weiterzugeben, was mich geprägt hat: die Gemeinschaft mit Jesus Christus und die Geborgenheit in der christlichen Familie.“



Bergmesse 15. September, S. 10



Jungscharstart, S. 10
St. Marien 14. September
St. Laurenz 27. September



Liebe Pfarrgemeinden!

Es gibt ein altes Sprichwort, das für die gesamte Kirche gilt: „ecclesia semper reformanda“: Die Kirche muss sich immer erneuern!

Das fällt uns aber gar nicht leicht.

Denn viele Menschen wollen gerne, dass alles so bleibt, wie es in ihrer Kindheit und Jugendzeit war. Weil aber die Zeit nicht stehen bleibt, müssen wir weitergehen. Und dies mit Hoffnung und Zuversicht.

Die Diözese Linz hat ihren Zukunftsweg beschritten. Im Wesentlichen geht es darum, dass wir das Miteinander besser schaffen, das Miteinander von Schwestern und Brüdern in den Pfarrgemeinden. Es stimmt, dass es derzeit immer weniger Priester gibt, und es ist da keine Änderung abzusehen. Frauen und Männer, ob haupt- oder ehrenamtlich, übernehmen zunehmend mehr Verantwortung in der Kirche. Das Miteinander von Priestern und „Laien“ ist für viele Menschen noch ein Experimentierfeld, aber es geht nicht anders.

Auch unser Dekanat wird in zwei bis drei Jahren zu einer neuen „großen Pfarre“, und die bisherigen Pfarren werden „Pfarrgemeinden“, die von „Laien“ und Priestern gemeinsam geleitet werden.

Ich freue mich auf diese Veränderung, weil meine Aufgaben als Priester kleiner werden und ich mich mehr auf die wirkliche Seelsorge konzentrieren kann. Verwaltung und Organisation sollen von anderen Menschen in der Pfarre mitgetragen und verantwortet werden.

Die Diözese Linz geht hier einen Weg, der einem „großen Wurf“ gleicht und nicht kleine Schritte setzt, die in ein paar Jahren schon wieder einer Änderung bedürfen.

Meine Bitte ist: Macht alle mit Freude und Zuversicht mit!

P. Alexander Puchberger



Foto: Christoph Huemer

P. Alexander Puchberger

Gastkommentar

LIEBE FRAUEN UND MÄNNER DER ENNSSER PFARREN!

Ich darf Ihnen auf Anfrage von P. Alexander über den Strukturprozess der Diözese Linz schreiben unter dem Titel: „Mit Gottvertrauen in die Zukunft“.

Wir reden immer wieder von der Struktur und das ist auch wichtig. Denn in ihr arbeiten und leben Menschen, die mit großer Hingabe am Reich Gottes mitarbeiten. Eine Struktur kann freilich nicht die Kirche ersetzen und den Umgang mit Menschen, aber sie soll ein geeignetes Hilfsmittel sein für die Weitergabe und Ausbreitung des Evangeliums.

Zuerst geht es immer um den Menschen. Wahrscheinlich will jeder Seelsorger, jede Seelsorgerin Zeit haben für Gespräche – anlässlich einer Taufe, einer Familienfeier oder auch eines Abschiedes. Aber auch für Menschen da zu sein in den Herausforderungen der Zeit, mit ihnen

Gottesdienste in verschiedenen Formen zu feiern, Zeit zu haben für Kinder und Jugendliche, das ist zumeist ein großes Anliegen und wird heutzutage am meisten eingeklagt. Dass dafür wieder mehr Zeit sein soll und wir wieder mit Freude in die Zukunft sehen können, dazu will der Prozess helfen.

Veränderungen tun auch manchmal weh, weil etwas wegfällt, das einem lieb und teuer geworden ist, oder weil vielleicht auch nicht alles am gleichen Ort bleiben kann.

„Mit Gottvertrauen in die Zukunft“ – es braucht mein und unser Vertrauen, dass es ein guter Weg werden kann, wenn wir in unserem Dekanat im Herbst 2025 mit der Umsetzung anfangen.

Ich bin überzeugt, dass es ein Weg in die Zukunft wird, vielleicht manchmal etwas holprig, doch nach vorne gerichtet.

Ihr Dechant Werner Grad



Foto: Werner Kerschbaummayr

Medieninhaber und Herausgeber: Stadtpfarrämter Enns: St. Marien, St. Laurenz. **Für den Inhalt verantwortlich:** P. Alexander Puchberger, 4470 Enns, Kirchenplatz 6. (07223) 8 28 55; pfarre.enns.stmarien@dioezese-linz.at; **Auflage:** 6200 Stück; **Redaktion:** Désirée Biri, Ing. Maria Derntl, P. Alexander Puchberger, P. Czesław Sikora; **Fotos:** Redaktion, MitarbeiterInnen und priv.; **Druck:** Druckerei Haider Manuel, Schönau i.M.; Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Mit Vertrauen auf den Geist Gottes den Weg gemeinsam gehen!

LIEBE ENNSERINNEN UND ENNSER!

Vielleicht bin ich manchen noch bekannt aus der Zeit als Dekanatsjugendleiter von 1994-1999. Ich bin nun verantwortlich für die Koordination der Strukturumstellung in der Diözese Linz. Euer Dekanat Enns und somit eure beiden Pfarrgemeinden in Enns werden mit September 2025 den Weg zur Umsetzung der Pfarrstrukturreform beginnen.

Ein spiritueller Weg

„Ja, wir machen das, wir gehen diesen Weg gemeinsam!“ Mit dieser Aussage und Bitte hat Bischof Manfred mit 1.2.2021 die Entscheidung zur Umsetzung der neuen Struktur bekannt gegeben. Im „Zukunftsweg“ wurde viel über die aktuelle Situation unserer Gesellschaft und der Kirche diskutiert. Aus der Analyse wurden Leitlinien formuliert und Schwerpunkte festgelegt.

Die Kirche als Ort und Gemeinschaft für spirituelle Erfahrungen und gemeinsames Feiern ist dort ebenso beschrieben wie die missionarische Weitergabe des Glaubens in guter Qualität. Wir wollen eine vielfältige Kirche durch Partizipation und Synodalität leben und trotzdem die Einheit nicht aus dem Blick verlieren. So sollen die neuen Strukturen dazu dienen, dass wir Hoffnung leben und ausstrahlen.

Als Schwerpunkte wollen wir uns an den Worten Spiritualität, Solidarität und Qualität orientieren und diese in unseren Pastorkonzepten verankern. Gebet, Glaubensgespräche und gemeinsame Planungen sollen uns helfen, unseren Platz als Christ:innen in der Welt einzunehmen.

Vorbereitungsjahr

In eurem Dekanat finden drei größere Versammlungen für den Dekanatsrat und die Pfarrgemeinderäte statt. Ein Standort für ein gemeinsames Büro neben den bestehenden Pfarrgemeindebüros und ein gemeinsamer Pfarrname werden gefunden.

Umsetzungsjahr

Die Arbeit in der neuen Struktur soll ab 1. September des zweiten Jahres erfolgen, die rechtliche Einrichtung wird mit Jahreswechsel, in eurem Fall mit 1.1.2027 erfolgen. Die neue Pfarre ist ein seelsorglicher und verwaltungsmäßiger Zusammenschluss unter Wahrung der Selbständigkeit der Pfarrgemeinde vor Ort.

Leitungsfunktionen

Pfarrer und Vorständ:innen sowie Seelsorgeteams sind Herzstück der Leitung von Pfarre und Pfarrgemeinde. Bis zum Ende des Vorbereitungsjahres werden die



Foto: Diözese Linz Appenzeller

Seelsorgeteams für die Pfarrgemeinden gefunden. Sie bilden die Leitung des Pfarrgemeinderates und der Pfarrgemeinden. Auf Pfarrebene wird sich ein pfarrlicher Pastoralrat und ein pfarrlicher Wirtschaftsrat konstituieren. Ich bitte euch, diesen Weg mitzugehen, mitzutragen - auch im Gebet - und mitzugestalten und freue mich auf diverse Begegnungen in diesen beiden Jahren.

Weitere Informationen im Internet: www.dioezese-linz.at/zukunftsweg

Mag. Martin Schachinger



Dekanat Enns-Lorch

Die Brüder kommen und gehen – aber die Franziskaner bleiben!

Foto: Maria Bodingbauer



Die Zahl von Ordensmitgliedern nimmt in unseren Jahrzehnten ständig ab. Diese Entwicklung macht auch vor uns Franziskanern nicht Halt. Darum mussten und müssen „Restrukturierungsmaßnahmen“ gesetzt werden, wie es schönrednerisch heißt. Auf gut Deutsch: es werden Klöster geschlossen. In Enns ist es aber derzeit nicht angedacht, dass das Franziskanerkloster in der Pfarrgemeinde Enns-St. Marien seine Pforten schließt.

Es stimmt zwar, dass die einzelnen Brüder kommen und gehen, wie es bei den Franziskanern üblich ist, aber die Minderbrüder sind immer flexibel gewesen und an vielen Orten dennoch geblieben. So wird es auch in Enns bleiben. Als im Jahr 1859 die Franziskaner nach Enns gerufen wurden, war es nicht absehbar, dass sie 165 Jahre später immer noch in Enns sein würden. Mit der Pfarnteilung in Enns im Jahr 1968 wurde entschieden, dass die Diözesanpriester, Dechant Eberhard Marckhgott sowie die Kapläne, als

Hauptamtliche in die Pfarre St. Laurentz ziehen und die Franziskaner die Pfarre Enns-St. Marien seelsorglich anvertraut bekommen. Zunächst blieben die Franziskaner noch im alten Minoritenkloster hinter der Pfarrkirche Enns-St. Marien wohnhaft, übersiedelten jedoch 1974 endgültig in den frei gewordenen Pfarrhof in der Wienerstraße Nr. 4.

Als ich 1991 Nachfolger von Pfarrer P. Othmar Sterr wurde, waren wir 7 Mitglieder in jenem Gebäude, das fast 40 Jahre als unser Klostergebäude diente. Dann kamen Überlegungen, dieses große und wegen des Arkadenganges zwischen den beiden Gebäudeteilen schwer beheizbare „Kloster“ zu verkaufen und die profanierte „Josefikirche“, welche Pfarrsaal und Jungscharräume beherbergte, erneut umzubauen. Es sollte damit ein kleineres Klostergebäude für eine verkleinerte Zahl an Franziskanern, etwa drei bis vier, entstehen. Dies wurde in der Zeit von Pfarrer P. Martin Bichler umgesetzt, und seit 2013 lautet die Adresse des Franziskanerklosters 4470 Enns, Kirchenplatz 6.

Klöster wie unseres wollen spirituelle Zentren sein und kirchliches Gemeinschaftsleben mitten in der Welt bezeugen. Das wird derzeit spürbar, wenn etwa Leute von auswärts zum täglichen Stundengebet in unsere Antoniuskapelle kommen. Das wird erlebbar, wenn

regelmäßige Gottesdienste und Eucharistiefeiern in der Pfarrkirche angeboten und Rosenkranzgebet und Totenandachten auch von Franziskanern mitgestaltet werden. Das wird auch deutlich, wenn Franziskanerbrüder in anderen Pfarren „aushelfen“ und seelsorglich tätig sind. Es soll auch in Zukunft so bleiben. Wie die kirchliche Anstellung von uns Franziskaner genau aussehen wird, wenn die diözesanen Strukturformen in unserem Dekanat umgesetzt werden, lässt sich noch nicht wirklich sagen. Wenn das Dekanat Enns-Lorch zu einer gemeinsamen Pfarre umstrukturiert wird, hofft die Diözese darauf, dass die Augustiner Chorherren vom Stift St. Florian aus und die Franziskaner von Enns aus für alle priesterlichen Dienste im gesamten Pfarrgebiet zur Verfügung stehen.

Derzeit hat unsere Franziskanerprovinz „Austria“ 93 Mitglieder in 17 verschiedenen Klöstern in Österreich und Südtirol. Der Nachwuchs ist spärlich, bleibt aber nicht gänzlich aus.

Daher können und möchten wir in der Pfarrgemeinde Enns-St. Marien beheimatet bleiben und die neuen Aufgaben in der angestammten Pfarrgemeinde und in anderen Pfarrgemeinden weiterhin angehen. Hoffentlich auf viele Jahre hinaus.

P. Alexander Puchberger

Mit Gottvertrauen in die Zukunft

Das neue Schuljahr bringt neue Herausforderungen mit sich. Viele Kurse und Aufgaben stehen nach der Sommerpause an. Im Herbst beginnen für mich wieder die Erstkommunion- und die Firmvorbereitung. Alles allein zu meistern ist schwierig.

Für euch, liebe Leserinnen und Leser, kommen noch viele Aktivitäten rund um den Haushalt und die Familie dazu. Die Vielfalt der Verpflichtungen ist nicht zu unterschätzen.

Wir werden uns in diesem Jahr auch schon mit der Umstrukturierung der Pfarre und des Dekanates näher beschäftigen – wieder eine Angelegenheit,

die uns alle mit einer gewissen Unsicherheit in die Zukunft zu blicken zwingt.

Doch, keiner von uns ist allein! Als Glaubende wissen wir uns in jeder Situation von Gottes Liebe getragen. Das Vertrauen darauf, dass Gott alles in seiner liebenden Hand hält, lässt mich gelassener voranschreiten. Und das Bewusstsein, dass so viele Ehrenamtliche sich in der Pfarre engagieren, um die Kirche in Enns weiterzutragen, lässt mich auch ruhiger schlafen. Auch seitens der Diözese werden wir als Dekanat Enns-Lorch in den kommenden Jahren der Umstrukturierung gut be-



Foto: freepik.com

gleitet werden. Alles in allem, können wir mit dem heiligen Paulus vertrauensvoll ausrufen: „Wenn Gott für uns ist, wer kann dann gegen uns sein?“ (Röm 8,31). Denn Gott ist mit uns, wenn wir uns um seine Kirche bemühen.

Pater Czesław Sikora OFM

Bereit für eine neue Aufgabe: Gemeinsam stark.

Die Entscheidung, die Ausbildung zum Wortgottesfeier-Leiter zu beginnen, wurde von Michael Grims inspiriert. Sein Engagement für die Kirche hat mich motiviert, diesen Weg einzuschlagen. Es ist mir wichtig, meinem Umfeld, meiner Familie und besonders der Jugend das weiterzugeben, was mich geprägt hat: die Gemeinschaft mit Jesus Christus und die Geborgenheit in der christlichen Familie. Besonders freut es mich, dass ich auch Sonja Hintringer, die bereits engagiert Gottesdienste in der Pfarre Lorch vorbereitet, dazu inspirieren konnte, diese Ausbildung zur Wortgottesfeier-Leiterin zu machen. Die Ausbildung war anspruchsvoll und

herausfordernd. Sie hat mir gezeigt, wie wenig ich über die Hintergründe unserer Liturgie wusste. Nach anfänglicher Überforderung aufgrund des Umfangs halfen mir gute Begleiter, nicht aufzugeben. Am Ende wurde ich neugierig und sicherer, dass dies tatsächlich mein Weg sein kann.

Oft höre ich: „Was willst du noch alles machen? Du bist doch schon überall engagiert.“ Doch ich bin überzeugt, dass eine tragfähige Gemeinschaft die Zukunft unserer Diözese sichern kann, wenn wir die Aufgaben auf tragfähige Schultern verteilen. Miteinander arbeiten und der Glaube an die Führung durch den Herrn sind der Schlüssel, sei

es in der Pfarre, im Turnverein oder in unserem Familienbetrieb.

Ein guter Freund, Günther Leutgeb, sagt immer: „Viele Hände, schnelles Ende.“ Dieses Motto gilt nicht nur bei manueller Arbeit.

Ich vertraue darauf, dass der Herrgott uns Kraft gibt und Menschen inspiriert, gemeinsam an unserer Kirche zu arbeiten und in ihr zu wachsen.

Fritz Aichhorn



Foto: privat

Darfst du das?

Mann – Frau sowie Priester – Laie/Laiein: oft besprochene und beschriebene Themen und trotzdem verändert sich da nicht viel in unserer Kirche. Immer wieder wird hingehört, manchmal auch darüber diskutiert, aber was wird konkret verändert?

Wenn ich als Frau eine Liturgie leite, dann werde ich danach immer wieder einmal gefragt, ob das jetzt eine katholische oder evangelische Feier war. Wenn ich als Frau gemeinsam mit einem Priester einen Gottesdienst leite, dann ist es nicht selbstverständlich, dass ich auch einen Sitzplatz bekomme. Wenn ich als Frau als hauptamtliche Seelsorgerin tätig bin, dann werde



Foto: Christoph Huemer

ich oft gefragt „Darfst du das?“. Da könnte ich noch einige weitere Beispiele aufzählen. Was ich damit ausdrücken möchte, ist, dass ich mich für mein Arbeiten und Tun immer wieder rechtfertigen muss. Das kann sehr anstrengend und fordernd sein.

Und gleichzeitig bin ich dankbar, dass ich auch andere Situationen als Seelsorgerin erleben darf. Wenn ich beispielsweise jemanden zuhause besuche, die Kommunion ins Haus

bringe und am Ende des Besuches die Person sagt: „Jetzt ist es gut. Jetzt fühle ich mich wohl.“ Oder wenn in Kronstorf Kinder, mit denen ich in der Erstkommunionvorbereitung viel Zeit verbringe, ganz frei heraus sagen: „Du bist doch unsere Frau Pfarrer.“ Auch hier würde es noch viele weitere Beispiele geben. Ob jemand ein guter Seelsorger bzw. eine gute Seelsorgerin ist oder nicht, hat nichts mit dem Geschlecht zu tun. Frauen und Männer engagieren sich gleichermaßen in der katholischen Kirche und das muss auch von offizieller Seite bald einmal gleichberechtigt behandelt werden. Das wünsche ich mir und darauf setze ich mit Gottes Hilfe!

Eva-Maria Hinterplattner

Bereit zu Neuem

Aktuell wird in der Diözese Linz ein neuer Zukunftsweg beschritten, der ehrenamtlichen Laien viel mehr Verantwortung für die Gestaltung des Pfarrgemeindelebens zutraut.

So sollen etwa auch die Gottesdienste durch regelmäßige Wort-Gottes-Feiern vielfältiger werden. Das II. Vatikanische Konzil betonte ausdrücklich den eigenständigen Charakter und den Wert dieser Feierform für die Gemeinden. Solche Feiern können auch Menschen mit einer liturgischen Ausbildung leiten, die kein Weiheamt innehaben.

Ich habe mich zu dieser Berufung hingezogen gefühlt, weil mir eine Liturgie, die wohltuend und fruchtbar für die Mitfeiernden ist, sehr am Herzen liegt. Erfahrung bei der Mitarbeit an Gottesdiensten durfte ich ebenfalls bereits sammeln. Allerdings hat die endgültige Entscheidung, mich in diesen Dienst stellen zu lassen, länger gebraucht um heranzureifen. Denn es geht dabei nicht nur um die Fähigkeit zur Vorbereitung und Leitung von Wort-Gottes-Feiern. Wichtig sind für mich vor allem eine gehörige Portion Demut und das ehrliche Hinterfragen, ob die eigene Persönlichkeit eine glaubwürdige

Verkündigung zulässt. Nachdem ich mehrere Wegbegleiter:innen, so auch meine Frau Claudia, um Feedback gebeten habe, habe ich mich vertrauensvoll auf den Ruf eingelassen, ohne jetzt schon zu wissen, wo die Reise enden wird. Ich habe inzwischen die Ausbildung abgeschlossen und möchte mithelfen, unsere Gemeinde lebendig zu gestalten.

Michael Grims



Foto: privat

Ein-Blick in Gottes Wort

Jesaja 43, 1-3a: Jetzt aber - so spricht der HERR, der dich erschaffen hat, Jakob, und der dich geformt hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich ausgelöst, ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir! Wenn du durchs Wasser schreitest, bin ich bei dir, wenn durch Ströme, dann reißen sie dich nicht fort. Wenn du durchs Feuer gehst, wirst du nicht versengt, keine Flamme wird dich verbrennen. Denn ich, der HERR, bin dein Gott, ich, der Heilige Israels, bin dein Retter.

BIBELRUNDE



Die Bibelrunde von **St. Marien** trifft sich wieder am Montag, 9. September um 19.00 Uhr zu Mk 8, 27-35.

In **St. Laurenz** trifft sich die Bibelrunde nach der Sommerpause am Mittwoch, 2. Oktober um 19.00 Uhr im Besprechungsraum.

GOTTESDIENSTE



St. Laurenz: Bitte beachten Sie, dass bis einschließlich 29. September (Erntedankfest) die Sonntags-Gottesdienste in St. Laurenz immer nur um 9.00 stattfinden. Die Vorabendgottesdienste hingegen bleiben unverändert samstags um 19.00. Die Donnerstags-Gottesdienste finden bis einschließlich 26. September um 19.00 statt, danach wird wieder mit den Nachmittagsgottesdiensten um 16.00 fortgesetzt.

St. Marien: Mo-Do 8.00, Fr 8.00 und 19.00, Sa 8.00. Sonntag: 8.30, 10.00 und 19.00.

Altenheim: Mi 15.30 und Sonntag 10.00.



ÄNGSTLICHKEIT Ich fahre mit meiner damals ca. 5jährigen Tochter mit dem Rad zum Spielplatz. Meine Tochter legt das Rad zu Boden und läuft spielen. Ich quatsche mit anderen und behalte mein Kind im Auge. Sie

klettert geschickt in den niedrigen Bäumen. Da kommt eine Frau sehr aufgeregt auf mich zu, ich solle meiner Tochter dringend den Radhelm abnehmen. Ich verstehe ihre Sorge nicht. Meine Tochter ist geschickt und wenn sie stürzt, wäre der Helm nicht sogar von Vorteil? Ich frage nach, die Frau nennt mir den Grund ihrer Sorge: wegen der Strangulationsgefahr. Ich staune, darauf wäre ich nie gekommen!

LEBEN Viele Vorsichtsmaßnahmen sind sinnvoll, aber wer sich in Ängste hüllt, dem nehmen sie die Luft zum Leben. Ein alter Spruch lautet: ‚Z’Tod g’fiacht is a gstorbm‘ (Zu Tode gefürchtet ist auch gestorben).

Unser Glaube lehrt uns leben, unser Glaube lehrt uns, Ängste zu überwinden. GOTT ist unser Retter. Er zaubert uns nicht alles aus dem Weg. Reißende Fluten, brennende Flammen und andere Schwierigkeiten – sie werden weiter da sein. Aber Gott ist mit uns und lässt uns auch in Gefahr nicht fallen! „Fürchtet euch nicht“ sagt Jesus, aber auch schon bei Jesaja ist diese Botschaft klar.

GOTTVERTRAUEN Angst vor Neuem, vor dem Alter, vor fremden Menschen/ Kulturen, vorm Alleinsein, vor Not, vor Konflikten, vor Veränderungen in unserer Kirche, ... ‚Verzage nicht‘, sagt uns der Bibeltext, ‚Gott ruft dich!‘ Unser Glaube lehrt uns leben. Er lehrt uns, dass Gott mit uns ist. Und ob wir scheitern oder Erfolg haben – wir sind in Gottes Hand. Für immer. Gottseidank.

Mag. Elisabeth Hötzmanseder-Sommer
Pfarlleiterin in Niederneukirchen, St. Marien b. Neuhofen und Weichstetten





Jungscharlager 2024

34 Zauberlehrlinge und sechs VertrauensschülerInnen verbrachten eine zauberhafte Woche in Hogwarts, der Schule für Hexerei und Zauberei. Im Steinöckerhaus in St. Leonhard bei Freistadt lernten die Kinder der Jungschar Enns-St. Marien, was junge Hexen und Zauberer wissen müssen - und vor allem, wie schön es ist, gemeinsam etwas zu erleben. Besondere Highlights waren das Quidditch-Training und das Turnier, die Spielestadt in Hogsmeade mit der anschließenden Disco und natürlich das Wimpel verteidigen. Viel zu schnell war diese zauberhafte Woche auch schon wieder vorbei. Ein

herzliches Dankeschön an alle, die dabei waren – besonders auch an unsere drei wundervollen KöchInnen! Wir GruppenleiterInnen freuen uns schon wieder sehr darauf, viele Kinder im Herbst beim Jungscharstart zu treffen! Nähere Infos dazu findet ihr auf der Homepage der Pfarre! Sarah Kowatschek

Neue Ministrant:innen herzlich willkommen!

Mitte Juni fand unser erster Ministranten-Schnuppertag statt und war ein voller Erfolg! Vier neue Ministrantinnen haben die Gelegenheit genutzt, um einen spannenden Einblick in den Dienst zu bekommen.

Nach dem Anprobieren der Kutten ging es auf die Pfarrwiese, wo lustige Spiele auf dem Programm standen. Die Kinder tobten, lachten und knüpfen neue Freundschaften. Als Ausklang des Tages gab es leckeres Eis, das allen sichtlich schmeckte.



In der ersten Ferienwoche wurden unsere aktiven Minis, die im aktuellen Jahr ihre Dienste geleistet haben, von der Pfarre mit einem besonderen Ausflug ins Fantasia belohnt. Dieser Tag im Freizeitpark war voller Abenteuer und Spaß, und die Minis konnten sich auf aufregenden Fahrgeschäften und bei spannenden Attraktionen austoben.



Der Schnuppertag und der Ausflug haben gezeigt, wie viel Freude und Gemeinschaft der Ministrantendienst bieten kann. Wir freuen uns auf viele weitere Kinder, die Teil unserer bunten Mini-Gruppe werden wollen und laden herzlich zu unserer ersten Mini-Stunde nach den Ferien, am 13. September um 14.30 Uhr, ein.

Kommt und erlebt es selbst – wir freuen uns auf euch!

Pater Czeslaw & Désirée Biri

Dr. Johann Ebner – zum Gedenken



Johann Ebner, der langjährige Direktor des Linzer Diözesanarchivs, ist am 22. Juli 2024 nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 74 Jahren verstorben. 1950 in Enns geboren, wurde er nach seinem Doktoratsstudium 1978 zum Diözesanarchivar bestellt. Von 2000 bis zu seiner Pensionierung 2012 war er Leiter des Diözesanarchivs. Während seiner langjährigen Tätigkeit hat Johann Ebner mehr als 1.200 Pfarrarchivkörper und etwa 2 km Akten erschlossen.

In seiner Heimatpfarre Enns-St. Marien engagierte er sich ehrenamtlich, unter anderem im Pfarrgemeinderat und beim Katholischen Bildungswerk. Er war ebenso im Vorstand des Museumsvereins Lauriacum tätig und initiierte wissenschaftliche Symposien, vor allem zur Geschichte der Stadt Enns. Am 1. August fand die Beisetzung in Enns statt.

P. Alexander Puchberger

Mini-Wallfahrt Rom 2024

Foto: Emilia Korak



Im Juli führte uns die Mini-Wallfahrt nach Rom, wo wir eine ganze Woche die Schönheiten und Sehenswürdigkeiten der ewigen Stadt bestaunen konnten.

Am 28. Juli um 19 Uhr verließ unser Bus die vertraute Stadt Enns und eine lange, aber auch lustige Reise stand uns nun bevor. Wir fuhren durch die Nacht, sodass wir am nächsten Morgen in Rom ankamen

Foto: Harald Prinz



und unser Hotel bezogen. Das Hilton-Hotel, in dem wir mit anderen Minis untergebracht waren, war ein echter Luxus. Wir durften an einem großen Frühstücksbuffet mit reichlich Auswahl und einem leckeren Abendessen Gefallen finden.

Nachdem wir das Gepäck verstaubt hatten, machten wir uns auf den Weg, Rom zu erkunden. Wir besichtigten die Stadt und den Petersplatz. Am nächsten Tag stand dann ein großes Highlight vor der Tür, die Papstaudienz.

Wir machten uns auf zum Petersplatz, wo wir mit rund 50.000 Minis aus der ganzen Welt auf den Papst warteten. Nach langem Gedulden kam der Papst schließlich und die Feier konnte beginnen. Es war ein einmaliges Erlebnis.

Die weiteren Tage verbrachten wir mit vielen Besichtigungen, Strandbesuchen und einem Gottesdienst mit allen Minis aus OÖ. Wir besuchten zudem die Katakomben und die Kuppel des Petersdomes, wo wir einen wunderschönen Ausblick auf den Petersplatz hatten.

Am letzten Tag waren wir noch in kleinen Gruppen unterwegs, bevor die Reise schon wieder vorbei war und es nach Hause ging.

Diese Woche war unvergesslich. Man knüpfte auch neue Freundschaften mit anderen Minis, was das Motto der Wallfahrt „MIT DIR“ perfekt darstellte.

Emilia Korak

Demut bedeutet Dien-Mut

Am Montag, 23. September findet von 19.00 bis 20.30 das nächste WEG-machergespräch im Jungscharraum St. Laurenz statt. Dieser spirituelle Erfahrungsaustausch mit Manfred Holzleitner widmet sich dem Thema: Wir bleiben immer auf der Spur der „Demut“, die in der „Nachfolge Christi“ von Thomas von Kempen eine Art Pflug ist, die den Acker Gottes für alle geistlichen Gaben und Früchte aufbereitet. Demut ist Dien-Mut, die mütterliche Gabe, für andere da zu sein. Heute ist der Fokus der Menschen eher darauf gerichtet, dass es „mir selbst gut geht“. In der Entwicklungspsychologie prägt diese Einstellung das Kindesalter und das zurecht. Den Mut, über diese Entwicklungsstufe hinaus zu gehen, will uns die positive Geist-Kraft der christlichen Demut vermitteln.



Foto: Emilia Korak



Foto: Harald Prinz

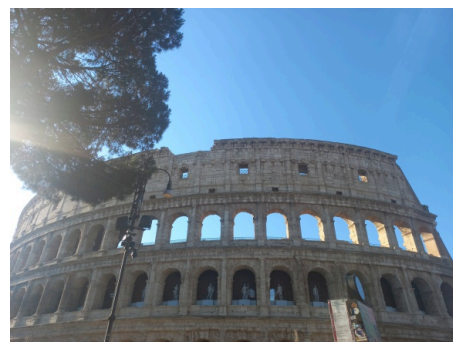


Foto: Emilia Korak



Foto: Harald Prinz

Bunte Seite



Gottvertrauen

Was bedeutet das für dich?



Stell dir vor, du bist auf einem Spielplatz und möchtest auf eine große Schaukel klettern. Vielleicht hast du ein bisschen Angst, weil sie so hoch ist. Aber dann kommt dein Papa oder deine Mama und sagt: „Keine Sorge, ich bin hier und passe auf dich auf!“ Plötzlich fühlst du dich mutig und sicher. Das ist ein bisschen so wie Gottvertrauen.

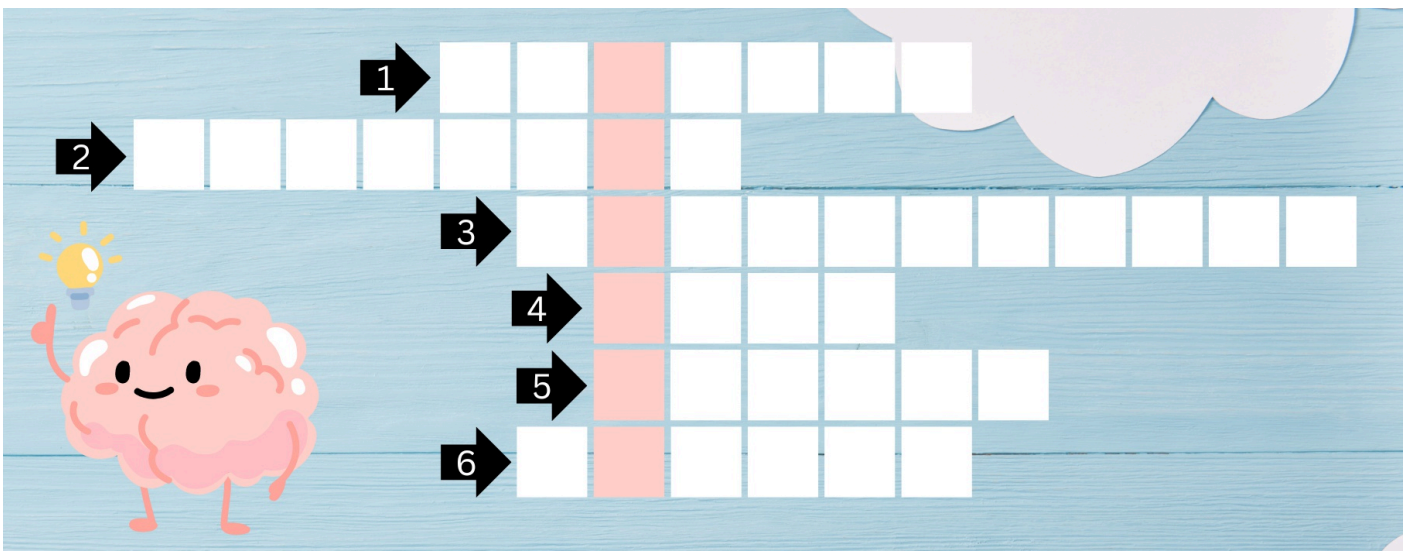


Gottvertrauen bedeutet, darauf zu vertrauen, dass Gott immer bei uns ist und auf uns aufpasst, egal was passiert. In der Bibel steht: „Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir!“ (Jesaja 41,10). Das ist wie ein Versprechen von Gott, dass er uns niemals allein lässt. Manchmal passieren Dinge, die wir nicht verstehen oder die uns Angst machen. Dann können wir zu Gott beten und ihm sagen, wie wir uns fühlen. Gott hört immer zu und gibt uns die Kraft, mutig zu sein.

RÄTSEL Beantworte die folgenden Rätselfragen und trage sie in das Kreuzwortgitter ein. Wenn du alles richtig beantwortest, erhältst du in den rosa Feldern das Lösungswort.

1. Was ist voller Löcher, aber hält dennoch das Wasser?
2. Du siehst mich stets bei Sonnenschein, am Mittag bin ich kurz und klein. Ich wachse bei Sonnenuntergang, was bin ich?
3. Was brennt, ist aber nicht heiß?
4. Was hat viele Worte, redet aber nie?
5. Was fällt im Winter ohne sich weh zu tun?
6. Ich bin da, wenn es ruhig ist. Doch wenn jemand redet, bin ich weg. Was bin ich?

Schicke das Lösungswort an pfarre.stlaurenz.enns@dioezese-linz.at und gewinne tolle Preise!



2 Zahnstocher gehen im Wald spazieren. Plötzlich kommt ein Igel vorbei. Sagt ein Zahnstocher zum anderen: „Ich wusste gar nicht, dass hier ein Bus fährt“.



Vielen Dank für die beiden wunderschönen Bilder!
 Die Gewinner sind: *Jakob Neubauer und Lucy Primetshofer.*
 Bitte holt Euch euren Preis im Pfarrbüro St. Laurenz ab.
Herzliche Gratulation!

Was ist der Unterschied zwischen den Lehrern und Gott? Gott weiß alles, Lehrer wissen immer alles besser.

Der Lehrer: "Michael, hier siehst du einen Spatz und einen Buchfink. Sag mir bitte, welcher ist der Buchfink." Da antwortet Michael: "Das ist der Vogel neben dem Spatz!"

HERZLICHE EINLADUNG

Hubertusmesse mit Jagdhornbläsern in Enns-St. Marien: Am Sonntag, 1. September wird die 10.00-Uhr-Messe musikalisch von der Jagdhornbläsergruppe Hohenbrunn mitgestaltet. Anschließend gibt es ein Angebot an Wildspezialitäten von der Ennser Jägerschaft.

Feldmesse zum 150jährigen Bestehen des ETV Enns: Am Sonntag, 8. September, feiert der Ennser Eislauf- und Tennisverein 1874 um 10.00 am Tennisplatz in der Eichbergstraße 5 einen Festgottesdienst mit Pastoralassistentin Eva-Maria Hinterplattner. Anschließend wird zum Frührschoppen mit der Stadtkapelle Enns mit Kaffee und Kuchen sowie Gegrilltem geladen. Bei Schlechtwetter muss das Fest leider entfallen.

Jubelpaarmesse: Am Sonntag, 8. September um 10.00 findet in Enns-St. Marien die von den Ennser Goldhaubenfrauen mitgestaltete Jubelpaarmesse statt: Alle Jubelpaare sind dazu herzlich eingeladen.

Segensfeier: Am Freitag, 13. September um 19.00 laden wir alle zu einer kurzen und stimmungsvollen Segensfeier in die Apsis der Basilika ein.

Jungscharstart beider Pfarren: Am 14. September von 15.00 bis 17.00 findet der Jungscharstart in Enns-St. Marien statt. Am 27. September, 16.00 beginnt das neue Jungscharjahr in St. Laurenz mit einem Fotorückblick auf das heurige Jungscharlager im Pfarrsaal. Anschließend freuen wir uns auf gemeinsame Spiele und Aktivitäten!

Bergmesse: Am Sonntag, 15. September feiern wir um 10.00 Bergmesse bei der Gerolder Kapelle in Kleinraming/Sulzbach. Anschließend gibt es ein gemütliches Beisammensein bei der Jausenstation Eigruberhof. Nähere Infos gibt es am Schriftenstand und in den Pfarrbüros.

Führung in versteckte Geheimnisse der Lorcher Basilika: Am Freitag, 20. September und am Samstag, 28. September, jeweils 17.00 bis 18.30 laden wir zu Sonderführungen in die Lorcher Basilika ein. Entdecken Sie kleine Geheimnisse, die normalerweise nicht gezeigt werden und daher auch vielen Ennser:innen nicht bekannt sind. Treffpunkt ist bei der Basilika.

WEGmacher-Gespräch: Manfred Holzleitner lädt für Montag, 23. September von 19.00 bis 20.30 in den Jungscharraum St. Laurenz.

Pfarrausflug St. Laurenz: Am Mittwoch, 25. September führt uns ein Pfarrausflug nach Vyšší Brod, wo wir das Zisterzienserkloster Hohenfurth besichtigen. Auch die böhmische Küche und eine Wanderung in der Nähe des Moldaustausees stehen am Programm. Anmeldungen nimmt Gerti Mühlparzer unter 0650/2003990 gerne entgegen.

Erntedank St. Laurenz: Am 29. September um 9.00 feiern wir Erntedank-Gottesdienst. Danach laden wir sehr herzlich zum Pfarrbuffet der Bäuerinnen ins Pfarrheim ein!

Die Veranstaltungen der Bibliothek im Ennser Kulturherbst: Lesung mit Andrej Kurkow am Samstag, 21. September um 19.30 im Kulturzentrum Zuckerfabrik, eine Kooperation mit „Initiative Literaturschiff“. Karten sind in der Bibliothek oder beim Bürgerservice erhältlich! Vernissage mit Manfred Garber am Samstag, 28. September ab 19.00 in der Bibliothek.

Neue Öffnungszeiten der Bibliothek: Montag 8.00-12.00, Dienstag 8.00-12.00, Mittwoch 8.00-12.00 und 15.00-18.00, Freitag 11.00-18.00 und Sonntag 9.00-12.00.

Franziskus-Festmesse in Enns-St. Marien: Die Pfarre Enns-St. Marien feiert am Sonntag, 6. Oktober das Hochfest des Hl. Franziskus mit Tiersegnung um 10.00 in der Stadtpfarrkirche.

Chronik

Das Sakrament der hl. Taufe empfangen



St. Laurenz:

6.7. Maximilian Hasler, 20.7. Fabio Lion Fűrholzer, 24.8. Florian Irxenmayr

St. Marien:

29.6. Hanna Pable, 6.7. Lusia Schuhmann, 7.7. Jack Kramml, 10.8. Katharina Josefa Rosalie Leber-Baloh

Den Bund fürs Leben schlossen



St. Laurenz:

3.8. Silvia Vollgruber & Karl Schiller, 24.8. Andreas Pesendorfer & Günter Wimmer

St. Marien:

29.6. Julia (geb. Steiner) & Dominik Pable

Im Tod sind uns vorausgegangen



St. Laurenz:

30.7. Elisabeth Bauer (74)

St. Marien:

16.6. Daniela Petermair (26), 9.7. Ludmilla Wahl (85), 22.7. Johann Ebner (74), 25.7. Anna Maria Weißenhofer (85), 29.7. Rosina Mayr (87), 31.7. Rosina Steinkellner (91), 2.8. Johann Buchberger (89)

Erntedankfeste stehen am Programm.

ACHTES INTERNATIONALES MENSCHENRECHTESYMPOSIUM

7. – 10. November 2024  menschenrechte symposium

Workshops, Rundgänge und Kultur.
Wir setzen Zeichen! Mach mit!



menschenrechtessymposium.eu



Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



Erntedankfest in Enns-St. Marien: Am Sonntag, 13. Oktober um 9.00 findet die Segnung der Erntekrone am Hauptplatz statt (die 8.30 und 10.00 Messe werden zusammengelegt!). Anschließend Prozession zur Pfarrkirche und hl. Messe, musikalische Gestaltung: Pastoralmesse von Zenetti für Soli, Chor und Orchester. Aufnahme als Klimabündnis-Pfarre.

► **Menschenrechte-Symposium:** Heuer findet das Internationale Menschenrechte-Symposium bereits zum achten Mal statt. Die gemeinsame Friedensandacht findet am Samstag, 9. November um 18.00 in der Pfarrkirche St. Georgen statt. Hier können Sie sich ab 1. September anmelden und weitere Veranstaltungen finden:

www.menschenrechtessymposium.eu

St. Marien	
September	
So 01	10.00 hl. Messe mit Jagdhornbläsern, anschl. Wildspezialitäten-Angebot
Sa 07	7.30 Gebet für geistliche Berufe 8.00 hl. Messe für geistliche Berufe 16.00 Ehrenamtlichen-Feier aller Mithelfenden der Pfarre
So 08	10.00 Jubelpaarmesse
Mo 09	19.00 Bibelrunde mit P. Alexander
Fr 13	14.00 Mini-Stunde
Sa 14	15.00 Jungschar-Start
Do 19	19.00 Pfarrgemeinderatssitzung

St. Laurenz

September

Sommer-Gottesdienstordnung in St. Laurenz: Im September gilt noch die Sommergottesdienstordnung. Ab Donnerstag, 3. Oktober findet der Donnerstagsgottesdienst wieder um **16.00** statt, ab Sonntag, 6. Oktober feiern wir die Sonntagsgottesdienste wieder um **8.00** und **10.00**.

Di 10	19.30 Erste Chorprobe des Basilikachors im Pfarrheim
Fr 13	19.00 Segensfeier in der Apsis für alle, die sich Segen wünschen
Fr 20	17.00 Führung in versteckte Geheimnisse der Lorcher Basilika (Treffpunkt Basilika)
Mo 23	19.00 WEGmachergespräch im Jungscharraum
Mi 25	Pfarrausflug nach Vyšší Brod
Fr 27	16.00 Jungschar-Start im Pfarrheim
Sa 28	17.00 Führung in versteckte Geheimnisse der Lorcher Basilika (Treffpunkt Basilika)
So 29	9.00 Einzug mit der Erntekrone und Erntedank-Gottesdienst; anschließend Pfarrbuffet durch unsere Bauernschaft

Für beide Pfarren

September

Jeden Montag um **16.30** bis **18.00** Sprechstunde des sozial-caritativen Fachausschusses im Jungscharraum in St. Laurenz

So 08	10.00 Jubelpaarmesse in St. Marien, 10.00 Feldmesse zum 150jährigen Bestehen des ETV Enns am Tennisplatz in der Eichbergstraße 5
--------------	--

Sa 14	18.00 Ausee Gottesdienst (Pfarre Enns-St. Marien)
So 15	10.00 Bergmesse bei der Gerolder Kapelle in Kleinraming/Sulzbach, Abfahrt um 8.00 vom Parkplatz St. Laurenz
Mo 30	18.30 Abendandacht in der Kapelle der Reha-Klinik

Vorschau

Oktober

Mi 02	St. Marien: 8.00 Frauenmesse
Do 03	St. Marien: 19.00 Transitusfeier
Fr 04	St. Laurenz: 17.00 Erste Stille Anbetung nach der Sommerpause
So 06	St. Marien: 10.00 Franziskus-Festmesse mit Tiersegnung St. Laurenz: 8.00 und 10.00 Gottesdienste, 10.00 Familiengottesdienst 19.00 Konzert des Ennser Kammerorchesters in der Basilika
So 13	St. Marien: 9.00! (die Messen 8.30 und 10.00 werden zusammengelegt) Erntedankfest, Beginn am Hauptplatz, Zenetti-Messe, Aufnahme als Klimabündnis-Pfarre

ÖFFNUNGSZEITEN PFARRBÜROS

ST. LAURENZ

Mo-Fr 8.00–11.30,
Do 14.00–19.00,
Fr 14.00–16.00

Tel.: 07223 / 82237,
Tel. Pfarrleiter Prinz:
0676 / 8776 5889

ST. MARIEN

Di–Do von 8.30–11.30.
Mi: NUR Annahme von Messintentionen ohne Telefondienst
Fr 17.00–19.00
Tel. 07223 / 82855
bzw. 0676 / 8776 5072

**Der nächste Ennser Turm
erscheint am Freitag, 27. September.**

**WIR DANKEN ALLEN AUSTRÄGERINNEN
FÜR IHREN WERTVOLLEN DIENST!**



In memoriam Rudi Jachs

Zwei Tage nach seinem 85. Geburtstag verstarb am 3. August Mag. Rudolf Jachs. 1964 war er als Kaplan und Religionslehrer nach Enns gekommen. Seine freundliche und aufgeschlossene Art, seine Liebe zur Musik, zum Sport und zum Wandern sind vielen älteren Ennserinnen und Ennsern in guter Erinnerung. Nachdem er ab 1968 noch wesentlich an der Entwicklung der jungen Pfarre St. Laurenz mitwirken konnte, wurde er 1970 nach Linz versetzt, um später Pfarrer in Wolfers und Maria Laach zu werden. 2020 ging er in Pension. Nun hat seine Lebenswanderung ihr Ziel gefunden. Möge er bei Gott Frieden und Glück finden für alle Ewigkeit!

Foto: Christoph Huemer



Am 30. Juni ehrte Altbischof Maximilian Aichern das Priesterjubiläum von P. Christoph und P. Alexander mit seinem Besuch.



Foto: Brigitte Thomas

Fast 40 begeisterte Kinder brachte das Singspiel des Singvereins Enns im Rahmen des heurigen Ferienspiels auf die Bühne des Pfarrheims St. Laurenz.

Foto: Ingrid Mathois



Im Urlaub feierte P. Czesław das Portiunkulafest in Assisi.

Foto: Goldhaubengruppe Enns



Unter dem Motto „Brauchtum pflegen – Tradition leben – Gutes tun“ setzt die Goldhaubengruppe Enns immer wieder wichtige Akzente. Diesmal darf sich der Kindergarten St. Laurenz über eine Spende freuen.



Foto: Maria Dermitt

Auch die Jüngsten feierten beim Pfarrfest in St. Marien mit.



Foto: Christoph Huemer

Was für ein Spaß! – Das Pfarrfest in St. Laurenz hatte auch diesen Sommerbeginn wieder viel zu bieten. Danke allen, die tatkräftig mitgeholfen haben!

Jubelpaarmesse

Am Sonntag, 8. September um 10.00 findet in Enns-St. Marien die von den **Enns Goldhaubenfrauen** mitgestaltete Jubelpaarmesse statt: Alle Jubelpaare mit dem Ehejubiläum 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60 und mehr sind dazu herzlich eingeladen. Anmeldung in der Pfarre Enns-St. Marien. Der Treffpunkt ist um 9.30 im Kreuzgang von St. Marien. Auch Kurzentschlossene sind herzlich willkommen.



Foto: Christoph Huemer